

# Nationalpark Varangerhalvøya

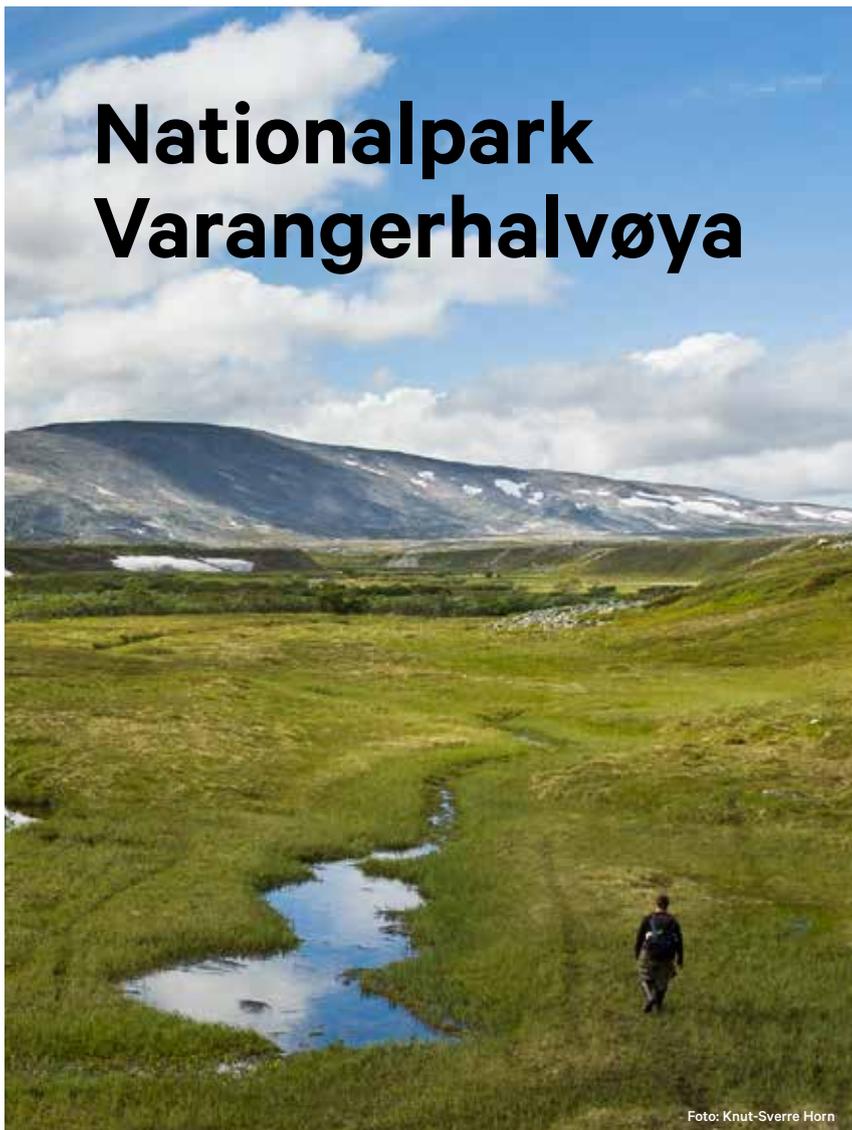


Foto: Knut-Sverre Horn



Nationalpark  
Varangerhalvøya

**Karte und Information**  
Willkommen in  
Norwegens Nationalparks

# Willkommen auf der Varangerhalvøya

Sanft gewellte Tundra mit eingestreuten Mooren, üppigen Niederungen und Geröllfeldern – so weit das Auge reicht. Teile des Nationalparks Varangerhalvøya liegen in der subpolaren Klimazone in einer Landschaft, die bereits vor der letzten Eiszeit geformt wurde.

Die arktische Landschaft der Halbinsel Varangerhalvøya ist ein Eldorado für Wanderer – zu Fuß und auf Skiern. Fischreiche Gewässer laden zum Angeln in malerischer Umgebung ein. Wichtig ist jedoch der sichere Umgang mit Karte und Kompass, denn die Wanderwege im Nationalpark sind nicht markiert.

Unterwegs trifft man nicht selten auf größere Gruppen der „Tamrein“ – domestizierte Rentiere der Volksgruppe der Samen. Hier ist Umsicht geboten: Insbesondere in der Kalbungszeit und im Vorsommer sind die Tiere besonders störungsempfindlich. Auch bei gebotenem Abstand – mit einem guten Fernglas – lässt sich die Fauna der Tundra eindrucksvoll erleben.

Die Varangerhalvøya ist eine der wenigen Regionen Skandinaviens, in denen das Erdaltertum zutage tritt. Hier blieb das Grundgebirge vor den zehrenden Kräften der Erosion verschont – geschützt von einem schweren, unbeweglichen Inlandeispanser, der sich während der letzten Eiszeiten über die Landschaft legte. Bei seinem Rückzug hinterließ das Eis kreisrunde Ringmoränen, die es nur an wenigen Orten der Erde gibt.

Die geologischen Formationen des Landschaftsschutzgebietes Persfjorden-Syltefjorden bilden einen deutlichen Kontrast zur offenen Tundra des Nationalparks. Das Gestein wurde hier über Millionen von Jahren hinweg durch die Brandung des Meeres und Frostverwitterung geformt, weshalb heute spitze „Trolle“ die „Norwegische Landschaftsrouten“ säumen, die sich entlang der Küste über die Halbinsel windet.

Im Naturschutzgebiet Sandfjordneset an der Eismeerküste stößt man auf ein Sanddünenfeld. Das Naturschutzgebiet Ytre Syltevika ist durch arktische Küstennatur geprägt. Am Strand lässt sich anhand unterschiedlicher Gesteinsschichten das Auftauchen der Landmassen nach der letzten Eiszeit erkennen, überformt von den Erosionskräften des Meeres.

Die samischen Ortsnamen sagen viel über das Gelände aus, über das man sich bewegt. Ortsnamen mit čearru deuten auf Landschaften mit Hochgebirge, Wasserscheide und großen Geröllfeldern hin, während ávze ein tief eingeschnittenes Tal ankündigt – wertvolle Hinweise für die Tourenplanung.



Foto: Knut-Sverre Horn

Die Wassermassen der schmelzenden Gletscher in Richtung Küste gruben sich tief in das Plateau ein – Nattfjelldalen.



Foto: Knut-Sverre Horn

An der „Norwegischen Landschaftsrout“ im Landschaftschutzgebiet Persfjorden-Syltefjorden muten schroffe Gesteinsformationen wie Trolle an.

# Erlebnisse

Aufgrund der arktischen Landschaft und der vielfältigen Flora und Fauna bietet die Varangerhalvøya sommers wie winters unterschiedliche Naturerlebnisse – ob bei kurzen Tagestouren oder längeren Expeditionen

## Skitouren

Das sanft gewellte Varanger-Plateau eignet sich hervorragend für Skitouren. Gute Ausgangspunkte sind auch Vestre Jakobselv oder das Vadsø Skistadion. Von hier aus führen Loipen zur Schutzhütte am 345 an der Nationalparkgrenze (im März und April). Längere Touren sind zum Skipskjølen möglich, den höchsten Punkt des Nationalparks auf 636 Metern, indem man die Route über die sogenannten „Linienhütten“ wählt.

## Die Linienhütten

Mehrere der „Linjehyttene“ wurden bereits vor dem 2. Weltkrieg errichtet, um die Arbeiter und Pferde zu beherbergen, die am Bau der Stromleitung beteiligt waren. Später im Krieg fanden die Partisanen im Kampf gegen die Besetzung der Finnmark hier Unterschlupf. Zwischen Komagdalen und Ordo gibt es vier offene Linienhütten. Eine fünfte Hütte, die Telegrafhytta, liegt im Nordosten des Tals Sandfjorddalen.

## Das Tal Nattfjelldalen

Im Sommer ist der Wasserfall im oberen Nattfjelldalen ein eindrucksvolles Tourenziel. Ausgangspunkt der Tour ist Sjøbuselva in Vadsø. Insgesamt sind 18 Kilometer bei 6-7 Stunden Gehzeit zu absolvieren.

## Angeln

Mit einer Angel im Gepäck lässt sich die Tourenverpflegung schmackhaft ergänzen. In den Flüssen und Bergseen beißen Forelle, Seesaibling, Lachs, Meerforelle und Meersaibling an. Zuvor muss jedoch eine Angelerlaubnis (Fiskekort) erworben werden.

## Vogelpfad mit Hängebrücke

Im Sommer ist der Vogelpfad im Tal Komagdalen begehbar, der über die heimischen Vogelarten informiert. Eine Hängebrücke liegt 7 km Wanderweg von hier.

## Samisches Museum

Das Museum in Varangerbotn gewährt einen Einblick in die Geschichte der an der Küste lebenden See-Samen. Hier befindet sich auch eine moderne Form eines „Gapahuks“ – des traditionellen halboffenen Unterstandes – mit Karte und Information über den Nationalpark.

## Duodji - Kunsthandwerk

Die samische Handwerkstradition „Duodji“ wird auf der Varangerhalvøya noch immer gepflegt. Hierbei werden Gegenstände aus Rentierfell oder Ausgangsstoffen aus der Natur wie Birkenrinde oder Geweihen hergestellt.



Foto: Bjørne Riesto

Das Tundra-Plateau der Varangerhalvøya ist im Spätwinter ein Eldorado für Tourenski-Geher.



Foto: Randulf Valle

Das relativ leichtgängige Gelände kann im Sommer gut zu Fuß erkundet werden.



Foto: Randulf Valle

Die Bjørnskardhytta, eine von fünf offenen Hütten des Nationalparks.

# Fakten & Information

Der Nationalpark Varangerhalvøya wurde 2006 gegründet und ist 1804 km<sup>2</sup> groß.

	<b>Wo liegt Varangerhalvøya?</b>	Im der Gemeinden Vardø, Vadsø, Båtsfjord und Unjargga gielda / Nesseby, aussersten Nordosten in den Verwaltungsbezirken Troms und Finnmark.
	<b>Wie komme ich dorthin?</b>	Bus: Siehe die Internetseite <a href="http://snelandia.no">snelandia.no</a> Auto: RV 890/891 nach Båtsfjord. Die Straße nach Syltefjorddalen ist im Sommer geöffnet. Von der E6 über Varangerbotn und die Norwegische Landschaftsroute Varanger (E75) nach Vardø, über den FV341 von Smelror nach Hamningberg (im Sommer geöffnet). Mit dem Schiff Hurtigruten: Nach Vardø, Vadsø und Båtsfjord. Flugzeug: Flugplatz Vardø, Vadsø oder Båtsfjord.
	<b>Norwegische Landschaftsroute</b>	Norwegische Landschaftsroute Varanger auf der E75 von Varangerbotn nach Vadsø, Vardø und Hamningberg.
	<b>Info-Punkte</b>	Gapahuk am Samischen Museum Varanger in Komagdalen (Stuorrajohka) Ausstellung im Museum Kiberg (Bierge), geöffnet Juni - September
	<b>Ausgangspunkte</b>	Sommer: Nattfjeldalen (Idjaavže) Komagdalen (Stuorrajohka) Ordo (Oarddajávre) Winter: Vadsø Skistadion Polarsletta Stadion in Vestre Jakobselv
	<b>Touristinformation</b>	Gemeinde Vardø - <a href="http://www.visitvardo.no">www.visitvardo.no</a> Gemeinde Vadsø - <a href="http://www.vadsoe.com">www.vadsoe.com</a> Visit Varanger - <a href="http://www.varanger.com">www.varanger.com</a>
	<b>Benachbarte Schutzgebiete</b>	Naturschutzgebiet Makkaurhalvøya, Naturschutzgebiet Barvikmyra und Blodskytodden, Landschaftsschutzgebiet Oksevatnet, Naturschutzgebiet Komagværstranda, Naturschutzgebiet Hornøya, Naturschutzgebiet Ekkerøy, Naturschutzgebiet Nesseby, Naturschutzgebiet Varangerbotn, Naturschutzgebiet Tanamunningen, Landschaftsschutzgebiet Persfjorden-Syltefjorden
	<b>Nationalparkverwaltung und Aufsicht</b>	Staatliche Naturschutzbehörde: Senden Sie eine SMS an: 950 01 881
	<b>Nähere Informationen</b>	<a href="http://www.norgesnasjonalparker.no">www.norgesnasjonalparker.no</a> <a href="http://www.visitvardo.no">www.visitvardo.no</a> <a href="http://www.varanger.com">www.varanger.com</a>

# Fauna und Flora

Auf der Varangerhalvøya überschneiden sich Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten aus der Arktis, dem Sibirien im Osten und weiter südlich gelegenen Regionen. Nur wenige – und diese sind ausgesprochene Spezialisten – kommen mit dem extremen Klima zurecht.

## Polarfuchs

Der Polarfuchs hat sich auf das arktische Hochgebirgsklima spezialisiert. Er gehört zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Säugetieren Norwegens. Auf der Varangerhalvøya lebt noch ein kleiner Bestand dieser Art, weshalb intensive Bemühungen auf dessen Erhaltung zielen. Im Gegensatz zu weiter südlich lebenden Vertretern seiner Spezies orientiert sich der Polarfuchs hier verstärkt zur Küste hin – zu seinem Speiseplan gehören durchaus auch marine Arten. Zur Fortpflanzung benötigt er jedoch ein gutes Nahrungsangebot an Land, was in Jahren mit hoher Lemming-Population gegeben ist.

## Vögel

Die Varangerhalvøya ist wichtiger Lebensraum für eine Reihe von Vögeln wie das Odinshühnchen, die Falkenraubmöwe, die Ohrenlerche und den Zwergstrandläufer. Die Falkenraubmöwe ist die Leitart des Nationalparks. In den Mooren leben Norwegens größte Bestände der Saatgans. Der Zugvogel mit einer Flügelspannweite von 174 cm steht in Norwegen auf der Roten Liste gefährdeter Tierarten. Die Feuchtgebiete sind auch für andere Vogelarten von großer Bedeutung, wie die stark bedrohte Zwerggans, deren sporadisches Auftreten in der Region immer wieder beobachtet wird.

## Rentierwirtschaft

Der Nationalpark eignet sich perfekt als Sommerweide für Rentiere. Im Frühjahr werden die Herden auf das Plateau getrieben, um hier zu kalben und sich den Sommer über von Gras und Kräutern zu ernähren. Die Kälber kommen im Mai/Juni zur Welt und verbringen ihre ersten Lebensmonate hier, bevor sie mit der Herde zur Winterweide ziehen. Die Haltung sogenannter „Tamrein“ – einer domestizierten Variante des Wildrens, stellt die wichtigste Lebensgrundlage der Menschen in der Region dar.

## Pflanzen

An Schutthängen und im Kies der Flussbänke gedeiht der seltene Papaver dahlianum ssp. dahlianum, eine nur in Varanger vorkommende Unterart des Svalbard-Mohns. Gemeinsam mit dem Gegenblättrigen Steinbrech stellt er die Blütenpflanze dar, die sich weltweit am weitesten in den Norden vorwagt. Eine der seltensten Pflanzen Norwegens ist Crepis Multicaulis, eine hier isoliert vorkommende Pippau-Art, die in Asien beheimatet ist. Bis vor Kurzem nahm man an, diese Art sei in Norwegen ausgestorben.

Um richtige Bäume anzutreffen, muss man sich zur Baumgrenze begeben. Das Naturschutzgebiet Syltefjorddalen beherbergt einen der nördlichsten Laubwälder der Welt.



Foto: Bjarne Riesto

Falkenraubmöwen am Fuße des Skipskjølen – Bealjáidčearru.



Foto: Bjarne Riesto

Papaver dahlia ssp. dahlia, eine Unterart des Svalbard-Mohns.



Foto: Alfred Ørjebu

Polarfuchs im Winterkleid.



Foto: Skjalg Helmer Vian

Norwegens größte Population der Saatgans lebt auf der Varangerhalvøya.

# Kultur und Geschichte

Rentiere, fischreiche Gewässer und Fjorde mit Zugang zu Meeressäugern boten den ersten Siedlern Anlass, sich auf der Varangerhalvøya niederzulassen. Heute ist das Gebiet von samischer, norwegischer und kvenischer Kultur geprägt. Das Rentier hatte schon immer eine zentrale Bedeutung – für die damaligen Jäger als Beutetier, für die heutigen Rentierhalter als Weidetier.

## Frühe Kultur der Jäger

Die ältesten Spuren einer auf Jagd basierenden Kultur stammen aus der Altsteinzeit: An der Küste wie im Gebirge finden sich Hinweise auf Siedlungsplätze. Die Jäger errichteten damals Schießstände und Zäune zum Leiten und Sammeln der Herden des Wildrens, die in der Region weideten, ebenso Tiergräber. Wahrscheinlich waren die Jagdaktivitäten eine wesentliche Ursache für das Verschwinden des Wildrens im 17. Jahrhundert, weshalb mit der Rentierzucht begonnen wurde.

## Siedlungsplätze

Die samischen Jäger waren Nomaden, die im Sommer an den Flüssen und Seen lebten und den Winter an der

Küste verbrachten. Im 20. Jahrhundert bürgerte sich auch bei den Samen ein fester Wohnsitz ein. Viele Samen ließen sich in der Gemeinde Nesseby (samisch: Unjárgga gielda) nieder.

## Die Kvenen in Varanger

Im 18. und 19. Jahrhundert kamen finnischsprachige Einwanderer aus dem nördlichen Finnland und nordöstlichen Schweden hinzu, da auf der Varangerhalvøya natürliche Ressourcen wie Wild, Fisch und Beeren leichter zugänglich waren. Als wichtiger Bestandteil der Vitaminversorgung wurden Moltebeeren gesammelt, zudem waren die Kvenen geschickte Landwirte. Viele der Moorwiesen wurden regelmäßig gemäht, um Tierfutter zu gewinnen. Torf diente als Brennstoff.



Foto: Sara Smuk

# Herzlich willkommen im Nationalpark!

Hier ist Platz für alle, wenn wir auf die Menschen und Tiere um uns herum Rücksicht nehmen. Die Nationalparks sind die Filetstücke norwegischer Natur. Ihr Schutzstatus trägt zur Erhaltung der Landschaft und der Vielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt bei.

## **Das allgemeine Jedermannsrecht**

gestattet, sich zu Fuß und auf Skiern überall zu bewegen. Im Nationalpark gibt es keine markierten Wege, weshalb für die Planung und Durchführung von Touren Karte und Kompass nötig sind. Man darf überall das Zelt aufschlagen. Auf der Varangerhalvøya dürfen Beeren, Pilze und gewöhnliche Pflanzen für den persönlichen Gebrauch gepflückt werden. Ein umsichtiges Verhalten in Bezug auf Tiere und Pflanzen ist jedoch geboten, insbesondere in der Brut- und Fortpflanzungszeit.

**Kulturerbe:** Die Spuren der Wildren-Jäger sind wertvolle Zeugen der Geschichte. Lassen Sie daher Kulturdenkmäler wie Leitzäune, Tiergräber und Schießstände unberührt und bauen Sie keine neuen Steinpyramiden.

**Abfälle** müssen nach dem Besuch mit zurückgenommen werden.

**Lagerfeuer** sind zwischen dem 15. September und dem 15. April generell erlaubt, in der übrigen Zeit unter der Voraussetzung, dass ganz offensichtlich keine Brandgefahr besteht.

**Jagen und Angeln** ist im Nationalpark erlaubt, sofern man eine Angel- bzw.

Jagderlaubnis erworben hat. Beachten Sie, dass die Jagd in der "Sone A" vom 5. Mai bis zum 9. September verboten ist. Es ist verboten, lebende Fische als Köder zu verwenden. Ebenso wenig darf man lebende Fische oder nasse Angelausrüstungsteile zwischen verschiedenen Gewässern hin- und hertragen.

**Hunde** – vom 1. April bis zum 20.

August besteht jedoch ausnahmslos Leinenpflicht, in der "Sone A" bis zum 9. September. Hundehalter sind ganzjährig verpflichtet, auf Wild, Weidevieh und Mensch Rücksicht zu nehmen.

**Motorisierte Fortbewegungsmittel** sind im Nationalpark generell verboten.

**Kleidung und Ausrüstung:** Im Gebirge sind rasche Wetterumschwünge keine Seltenheit. Sie müssen sich selbst ein Bild von Wetter- und Wegeverhältnissen verschaffen und beurteilen, wie gut Sie selbst für die geplante Tour gerüstet sind und dann mit Kleidung und Ausrüstung entsprechend vorsorgen. Mit einem Bergführer können Sie sich sicher fühlen und erhalten nützliche Tipps.

**Eine gute Planung sorgt für unbeschwerten Tourengenuß!**



Nationalpark  
Varangerhalvøya

# Kartenübersicht Nationalpark Varangerhalvøya

## Willkommen in der Natur

Die nebenstehende Karte ist Teil einer Kartenserie, die speziell für die norwegischen Schutzgebiete, hierunter die Nationalparks, entwickelt wurde. Die Angaben in der Karte beruhen auf den Bedürfnissen der Nutzung dieser Regionen sowie der Schutzbedürftigkeit der einzelnen Gebietsteile – woraus sich die Möglichkeiten ableiten, die Besuchern offen stehen. Die Karte ist keine Wanderkarte, sondern bietet eine Übersicht über die Erlebnisangebote des Schutzgebietes und seines Umfeldes.

## Info-Punkt

Samisches Museum Várjjat Sámi Musea

Samisches Museum Varanger Im Gapahuk vor dem Samischen Museum Varanger in Varangerbotn findet man ausführliche Informationen über den Nationalpark. Museumsgelände mit Ausstellungen, Torfhütte und Unterstand zur Vogelbeobachtung an der Küste. Das Gapahuk bietet eine Feuerstelle für Besucher.

## Startpunkt

Komagdalen Stuorrajohka

Nach einer Fahrt von 7 km über einen Feldweg erreicht man den Startpunkt Komagdalen. Aufgrund der Straßenverhältnisse wird ein Fahrzeug mit hoher Bodenfreiheit empfohlen. Einige hundert Meter nach dem Parkplatz stößt man auf ein Gapahuk mit Feuerstelle. Hier beginnen der Vogelpfad und die mehrtägige Tour entlang der Linienhütten.

## Startpunkt

Ordo Oarddajávre

An den Hütten in Ordo findet man Parkplatz, Informationen über den Nationalpark und ein Gapahuk mit Feuerstelle. Um den Nationalpark zu erreichen, muss man den Fluss Syltefjordelva queren (bei höherem Wasserstand durchwaten). Von hier aus kann man den westlichen Nationalpark erkunden.

## Startpunkt

Nattfjeldalen Idjaavže

Parkplatz für die Wanderung ins Tal Nattfjeldalen. Das enge, vom Gletscherwasser geformte Tal in Verbindung mit der offenen Landschaft ist ein eindrucksvolles Erlebnis.

## Info-Punkt

Kiberg Bierge Kiiperi

Ausstellungsgebäude mit Information über den Nationalpark, Sitzgruppen und WC. Am Strand gibt es ein Gapahuk mit Blick auf das Meer, in dem man den mitgebrachten Proviant verzehren kann.



Parkplatz



Schiffsverbindung



Sehenswürdigkeit



Gaststätte



Unterkunft



Hütte ohne Bewirtschaftung



Campingplatz



Vogelbeobachtungsstation



Winterroute



Sommerroute



Schneemobil-Piste

0 2 4 6 8 10  
Kilometer

